



CDU-FDP-Gruppe im Rat der Stadt Laatzen

Antrag - öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2020/190

Arbeitsgruppe Integrierte Planung der Baumaßnahmen in Laatzen-Mitte	am 27.08.2020	TOP: 6
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz	am 28.09.2020	TOP:
Verwaltungsausschuss	am 01.10.2020	TOP:
Rat der Stadt Laatzen	am 26.10.2020	TOP:

Parkhaus zur Deckung des Stellplatzbedarfs - Antrag der CDU-FDP-Gruppe im Rat

Gruppe CDU-FDP im Rat der Stadt Laatzen

Herrn Bürgermeister
Jürgen Köhne
Rathaus
Marktplatz 13

30880 Laatzen

Laatzen, 05.08.2020

Parkhaus zur Deckung des Stellplatzbedarfs

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köhne,

die CDU-FDP-Gruppe im Rat der Stadt Laatzen bittet Sie, den folgenden
Antrag in den zuständigen Gremien behandeln zu lassen.

Antrag:

Beim Neubau des Rathauses wird auf eine Tiefgarage verzichtet. Zur Deckung des zukünftigen Stellplatzbedarfs für den Neubau des Rathauses, des Erich-Kästner-Schulzentrums sowie des Stadthauses und seiner Erweiterung wird auf dem Gelände des derzeitigen Parkplatzes am EKS-Z ein Parkhaus geplant.

Begründung:

Aufgrund der im Beschlussvorschlag genannten Bauvorhaben entsteht nach Berechnungen der Stadtverwaltung ein Bedarf von 258 Stellplätzen. Eventuell erhöht sich diese Zahl durch die geplante weitere Bebauung des jetzigen Parkplatzes mit Wohngebäuden.

Die Schaffung dieser Zahl von Stellplätzen in einer Tiefgarage unter dem neuen Rathaus wäre aus mehreren Gründen unwirtschaftlich.

1. Die Kosten der Stellplätze in einer Tiefgarage wären bis zu dreimal so teuer wie in einem Parkhaus. Die Kosten für den Neubau des Rathauses können durch den Verzicht auf eine Tiefgarage im Millionenbereich gesenkt werden.
2. Durch eine Fertigbauweise wären eine gute und günstige Kostenkalkulation und eine rasche Fertigstellung möglich.
3. Ein Parkhaus mit einer begrünten Fassade, einer Photovoltaikanlage, moderner, digitalisierter Parktechnik, Elektroladestationen für Pkw, moderne und sichere Einstellplätze für Fahrräder einschließlich Ladestationen, böten ein zukunftsorientiertes Angebot für alle Verkehrsarten. Weitere Nutzungen wie ein Logistikstandort, eine Etage mit Büros für Dienstleistungen verschiedenster Art könnten geprüft werden.
4. Durch eine flexible Gestaltung kann der Bedarf an Stellplätzen mit einer entsprechenden Zahl von Ebenen gedeckt werden. Bei Bedarf wäre ein Rückbau leichter möglich als bei einer Tiefgarage.
5. Die Folgekosten für die Bewirtschaftung einer Tiefgarage unter dem Rathaus wären höher als für ein Parkhaus.
6. Das subjektive Sicherheitsempfinden der Nutzerinnen und Nutzer ist in einem hellen Parkhaus besser als in einer Tiefgarage. Öffnungen in der Fassade für Frischluft wären ebenfalls bedarfsgerechter.

gez. Christoph Dreyer
Vorsitzender der CDU-Fraktion

gez. Gerd Klaus
Vorsitzender der FDP-Fraktion